

Die Marianistische Familie

In der Marianistischen Familie sind die Marianisten die jüngste Gruppe: 1817 gegründet.

Die Marianistische Familie ist derzeit auf allen Kontinenten präsent.

Die ersten (im Jahr 1800) waren Gruppen von Laien, Jugendlichen, Erwachsenen, Männer und Frauen, (heute die Marianistischen Laiengemeinschaften – in Österreich: Marianistische Apostolatsgruppe); dann entsteht 1809 der "religiöse Stand in der Welt", (heute Alliance Mariale, ein Säkularinstitut); es folgen 1816 die Marianistenschwestern mit Adele de Batz de Trenquelléon (Töchter der Unbefleckten Jungfrau Maria) und schließlich 1817 die Gesellschaft Mariä (Marianisten).

Es wird damit deutlich, wie Wilhelm Joseph Chaminade arbeitete. Es sind die Laien, mit denen er die Erneuerung des Glaubens angeht. Chaminade bereitet diese Apostel intensiv vor, nimmt sich viel Zeit, es muss wachsen und darf reifen. Einiges spiegelt sich in der Gegenwart wieder: die Zusammenarbeit und gute Integration der Mitarbeiter, die Zusammensetzung und Struktur des Männerordens, wo Laien und Priester Seite an Seite leben und arbeiten, jeder in seiner Berufung und gleichberechtigt. Ein Modell von Kirche und christlicher Lebensform, das lebendig bleibt, eben der „Mann, der nicht stirbt.“

Alois Ebner verabschiedet sich

Zu seinem Ausscheiden als Verwalter der Region Österreich-Deutschland lud Alois Ebner die Brüder und Verantwortlichen der Kommunitäten, in denen er größere Aufgaben wahrgenommen hat, zu einem Abschiedsessen in sein Lebensumfeld ein: in die Taverne Prandegg; sein Haus ist in der Nähe dieser Burgruine! Für die Marianisten war es der geeignete Zeitpunkt, Alois für sein umfassendes Engagement zu danken.



Der Regionalobere P. Helmut Brandstetter SM würdigte die Identifikation mit der Sendung unserer Gemeinschaft, die es ermöglichte, in Absprache mit den Betroffenen gemeinsam Projekte umzusetzen. Große Vorhaben sind verwirklicht worden, die sowohl in der Planung, Ausführung, Finanzierung und Verwertung von ihm sorgfältig begleitet wurden. Alfred Aigner SM, Assistent für die zeitlichen Belange, verwies auf die großen Aufgaben der sieben „fetten“ Jahre. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit ist in Freistadt: Wohnsituation der Kommunität, das Wohn- und Geschäftshaus Fontana Marianum, der neue Turnsaal, die Sanierung des Marianum. Sein Handeln war in

der Umsetzung, Finanzierung und auch Verwertung der Projekte überaus erfolgreich. All das dient der langfristigen Absicherung der Sendung unserer Ordensgemeinschaft. Zuletzt ist noch die Vorbereitung der Arbeiten im Wohnhaus der Wiener Kommunität in seinen Händen. Und da legte sogar seine Familie Hand an, um das Ausweichquartier wohnlich einzurichten.

Alois Ebner hat die äußere Grundfeste in viele Hinsicht abgesichert und gleichzeitig unserer Gemeinschaft Impulse für Zuversicht und Mut gegeben. Er ließ sich in unserer Gemeinschaft voll einbinden und ist so zu einer tragenden Säule unserer Region geworden.

Für den nächsten - hoffentlich langen - Lebensabschnitt wünschen wir ihm Gottes Segen, Gesundheit und Freude. In den nächsten Monaten wird er noch laufende Programme begleiten und so in die Pension hinübergleiten. Als mehrfacher Großvater kommen zweifelsohne auch Aufgaben auf ihn zu.

Klosterbesuche: Durch die vier Viertel Oberösterreichs

Am 20. und 21. Juli machten sich die Vorsitzenden der Linzer Diözesankonferenz (Abt Reinhold Dessel und Sr. Michaela Pfeiffer) und die Verantwortlichen des Generalsekretariats der österreichischen Ordenskonferenz (Sr. Christine Rod und Peter Bohynik) auf die Reise durch die oberösterreichische Ordenslandschaft. Sie besuchten dabei insgesamt sieben Klöster.

Die Klosterbesuche führten Sr. Christine Rod und Peter Bohynik quer durch Oberösterreich: zu den Karmelitinnen in Gmunden, den Oblaten des Heiligen Franz von Sales in Dachsberg, die Trappisten in Engelszell,



Bei den Trappisten in Engelszell

die Zisterzienser in Wilhering, die Marianisten in Greisinghof, die Marienschwestern in Bad Mühlacken und die Kreuzschwestern in Linz. Es gab Gespräche mit den Ordensleuten, Besichtigungen der Gegebenheiten vor Ort – und eine sehr herzliche Gastfreundschaft.

Die Besucher waren dankbar für die vielen Informationen und konkreten Eindrücke, die Besuchten freuten sich über das Interesse der Verantwortlichen auf Diözesan- und Österreichebene. Alle gemeinsam haben eine starke Verbundenheit unter den Ordensgemeinschaften gespürt.

Persönliche Festtage

4. Aug.	Heinz Pelster	Geburtstag (* 1930)
19. Aug.	Herbert Dreiling	Geburtstag (* 1934)

Unsere Glück- und SegenswünscheTermine

Marianistischer Familienrat

Freitag, 13. August, 14.30: Beginn mit Kaffee
15.00 – 16.30: Familienrat

Marianistisch leben

Freitag., 13. August, 17.00 Konsulent Kurt Czerwenka
Samstag, 14. August, 9.00 P. Hans Eidenberger SM und Mag. Benedikt Wenzel
Bitte anmelden. besonders für Übernachtung!

Feier des Seligen Jakob Gapp SM

Freitag, 13. August, 19.00 – 20.30
Der Festgottesdienst beginnt beim Jakob-Gapp-Gedenkstein;
abschließend laden wir zu einer Agape ein.